



Foto: Sapia

SAPIA

Weihnachtsdeko, Schmuck und Ledertaschen aus Kolumbien  
Partnerorganisation 29

EZA-Partner seit 2011

Weitere Informationen:  
[www.sapias.com](http://www.sapias.com)



NATÜRLICH FAIR

## PARTNERBESCHREIBUNG

# Sapia

## Weihnachtsdeko, Schmuck und Ledertaschen aus Kolumbien

Kolumbien ist ein Land der Vielfalt, unterschiedlicher ethnischer Gruppen, Kulturen und Landschaften. Diese Vielfalt spiegelt sich auch im Handwerk wieder. Die unterschiedlichen Materialien natürlichen Ursprungs und das besondere Design machen kolumbianisches Handwerk einzigartig. Doch auf internationalen Messen und Märkten sind die Stücke nur selten zu finden. Der Grund dafür liegt vor allem in den hohen Herstellungskosten. Die Arbeitskraft ist in Kolumbien vergleichsweise teuer und macht handwerkliche Produkte im internationalen Vergleich hochpreisig und wenig wettbewerbsfähig. Hinzu kommen andere Erschwernisse: fehlendes Arbeitskapital seitens der ProduzentInnen um die Produktion effizienter gestalten und in notwendige und zeitsparende Technologien investieren zu können, die Konkurrenz durch billige Importwaren, der fehlende Tourismus und damit fehlende Absatzmarkt im eigenen Land und die Abgeschlossenheit vieler ProduzentInnen bzw. ihr fehlender Zugang zum Markt. Aus diesen Gründen stellen der Zu-

gang zum nationalen wie zum internationalen Markt, die Produktentwicklung, Vermarktung und Exportabwicklung für kolumbianische HandwerkerInnen große Herausforderungen dar. Sie darin zu unterstützen ist eines der Anliegen Sapias. Begonnen hat Sapia auf private Initiative von Ana Maria Piedrahita. Sie begann Ende der 90er Jahre mit der Herstellung von Püppchen aus Orangenschalen. Die Püppchen fanden alsbald großen Anklang, und Ana Maria nahm weitere HelferInnen unter Vertrag. Kurz darauf gründete sie den Handwerksbetrieb Piel Acida, der später in Sapia umbenannt wird. Im Laufe der Jahre weitet sich das Produktangebot aus. Neue Materialien (Maiskolbenblätter, Taguanuss und Recyclingmaterialien wie Werbebanner und Lederabfälle) kommen hinzu. Sapia beginnt mit externen Werkstätten zu kooperieren und sie bei der Vermarktung ihrer Produkte zu unterstützen. Neue und innovative Produkte werden entwickelt. Sie sind bis heute die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg Sapias.

**„Die HandwerkerInnen, die mit uns arbeiten, kommen aus ganz Kolumbien und haben sehr unterschiedliche ethnische Wurzeln. Die meisten von ihnen kommen aus benachteiligten Schichten. Wir fühlen uns verpflichtet, sie in unserem Betrieb auszubilden, ihnen eine Chance zu geben. Manche unserer Leute mussten vor den bewaffneten Konflikten zwischen Regierungsarmee und der Widerstandsbewegung fliehen und kamen so nach Bogotá. Wir erleben sie als sehr motivierte Personen, denn sie wissen, dass sie mit ihrer Arbeit bei Sapia das Leben für sich und ihre Familien verbessern können (...).“**

Quelle: Javier Cardenas, Sapia

## VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Sapia zeichnet sich als ein sozial engagiertes, mittelständisches Unternehmen aus, das seine Produkte vor allem auf dem Inlandsmarkt vermarktet. Wichtigster Exportmarkt stellt der Faire Handel dar (95% aller Exporte). Damit unterstützt der Faire Handel Sapia bei der Umsetzung seiner Firmenphilosophie sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Angestellte Sapias erhalten über Sapia:

- eine fixe Anstellung bei entsprechender Entlohnung und jährlicher Inflationsabgeltung
- gesetzeskonformen Zugang zu einer Kranken- und Pensionsversicherung, geregelten Urlaub und geregelte Arbeitszeiten (auch in Kolumbien trotz entsprechender Gesetzeslage eher die Ausnahme denn die Regel)
- laufende Schulungen und Fortbildungsmöglichkeiten im Betrieb
- seit 2011: Zugang zu zinsfreien Krediten
- eine Beteiligung am Gewinn: 15 – 20% des Gewinns werden am Jahresende an die Angestellten ausgeschüttet
- Zugang zu einem Sparprogramm: ein zusätzlicher Lohn / Jahr wird auf ein spezielles Konto des/der Angestellten eingezahlt. Dieses Geld kann nur für drei Zwecke behoben werden: Wohnen, Ausbildung (eigene oder der Angehörigen) bzw. bei Ausscheiden aus dem Unternehmen;

## Sapia

(Fortsetzung von Vorderseite)... Heute ist Sapia ein mittelgroßes Unternehmen mit drei Geschäftsbereichen: Produktion & Produktentwicklung, Vermarktung (Export und Inlandsvermarktung) und Verwaltung. Insgesamt beschäftigt Sapia aktuell 63 Angestellte. Hauptaufgaben Sapias sind die Abwicklung der Produktion (in der eigenen Werkstätte bzw. in externen Werkstätten), die Vermarktung im In- und Ausland und die Unterstützung der externen ProduzentInnen durch Schulungen und die kontinuierliche Zusammenarbeit in der Herstellung der Produkte (Produktentwicklung, Beschaffung der Rohmaterialien, Kleinkredite).

In sozialer Hinsicht sieht sich Sapia als ein verantwortungsvoller Arbeitgeber, der vor allem allein stehenden Frauen aus den unterprivilegierten Schichten einen fixen Arbeitsplatz und geregeltes Einkommen bieten will. Darüber hinaus soll über die langfristige Zusammenarbeit mit externen Werkstätten auch die Einkommenssituation der dort arbeitenden Personen abgesichert und verbessert werden. Ein weiteres wichtiges Anliegen Sapias ist die Verwendung von natürlichen und recycelten Materialien für die Produktion.

## Die ProduzentInnen

Sapia selbst beschäftigt 63 Angestellte (davon 43 Frauen) der vor allem unteren Schichten. Viele von ihnen kommen aus den unterschiedlichen Landesteilen und stellen – laut Sapia – ein buntes Team dar. Vorkenntnisse in der Handwerksproduktion sind nicht zwingend notwendig. Viele der Leute wurden von Sapia selbst in den speziellen Techniken der Herstellung der Püppchen und Produkte aus Recyclingmaterialien angelehrt bzw. erhalten ihre Ausbildung bei Sapia. Doch nicht alle Prozesse werden in der eigenen Werkstätte durchgeführt. So wird z. B. im Bereich der Tagua-Produkte mit externen Werkstätten zusammengearbeitet, die seit jeher Taguanüsse aufbereiten und verarbeiten. Während eine Werkstätte die Aufbereitung und das Einfärben der in Wildsammlung gesammelten Taguanüsse übernimmt, erfolgt die Fertigstellung der Produkte nach den Entwürfen Sapias in einer weiteren Werkstätte. Die Orangenschalen werden von einer Familie auf den lokalen Märkten gesammelt und für die Weiterverarbeitung bei Sapia aufbereitet. Insgesamt arbeitet Sapia mit fünf externen Werkstätten eng zusammen. Die Zusammenarbeit mit den Werkstätten besteht bereits seit mehreren

Jahren. Die externen ProduzentInnen erhalten Aufträge, Designs und Materialien für die Produktion der Aufträge über Sapia. Darüber hinaus unterstützt Sapia die externen Werkstätten mit Krediten (z. B. für notwendige Investitionen und Anschaffungen). Die Bezahlung erfolgt per Stück, wobei seitens Sapia eine genaue Zeitstudie durchgeführt wird. Jedes Produkt wird 12x produziert, um die durchschnittliche Arbeitszeit zu erheben. Auf Basis dieser realen Produktionszeit errechnet sich der Stücklohn, der sich an einem Gehalt inkl. aller sozialer Abgaben (Bruttolohn) orientiert. Für die ProduzentInnen bedeutet das, dass sie von Sapia um bis zu 50% mehr bekommen, als wenn sie für den herkömmlichen lokalen Markt produzieren würden.

*Quellen: EIF Sapia, Mai 2011, EZA-RB A. Stehrer, Dez. 2011; [www.sapias.com](http://www.sapias.com); (EZA/bc/Jänner 2012)*

**Die Produkte von Sapia sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.**



**NATÜRLICH FAIR**